

Vertraulich

Vorläufiges Ablaufkonzept
(Stand: 15 Januar 2010)

Loveparade 2010 Duisburg

Nach mehreren Gesprächsrunden mit der Stadt Duisburg und dem Grundstückseigentümer AURELIS lässt sich folgender, konzeptioneller Planungsstand festhalten:

Die Kernelemente der Loveparade, die sie als besonders und einzigartig auszeichnen sind folgende:

1. **Parade:** Floats (Paradewagen), die mit eigenem Musikprogramm auf einer entsprechend breiten Straße in einer Schleife fahren und sich somit im Laufe der Veranstaltung mehrmals begegnen und aneinander vorbeifahren.
(Zeitraum: 14:00 Uhr - ca. 23:00/ im zweiten Teil parallel zur Abschlusskundgebung)
2. **Abschlusskundgebung:** Klassische Konzertsituation mit Bühne, in der sich allerdings die Parade integriert, indem die Floats in entsprechendem Abstand an der Bühne vorbeifahren und das musikalische Signal der Bühne übernehmen und als Verstärker/Verlängerung für die Bühne fungieren.
(Zeitraum: ca. 18:00 Uhr - 24:00 Uhr/zu Beginn parallel zur Parade)

Dieses Konzept ist in Teilbereichen flexibel und kann, wie in Essen und Dortmund gezeigt, bis zu einem gewissen Maße verändert werden, ohne dass die Marke Loveparade und ihr besonderer Charakter Schaden nimmt. Für Duisburg ist folgende Anpassung geplant:

Parade / Strecke:

Die Parade erfolgt auf einem Rundkurs (One Way). Die Floats würden sich damit nicht permanent begegnen. Die Strecke führt im südlichen Bereich des Geländes um die alten Güterbahnhofsgebäude herum und im nördlichen Bereich über einen Teil des Verteilerkreisels und die an dem Bahnhof angrenzenden Parkplatzflächen. Somit entsteht ein Kreisverkehr, der alle Teilbereiche des Veranstaltungsgeländes einbezieht und zu einer größtmöglichen Entzerrung des Publikums führt.

Bei dieser Lösung werden viele, schon vorhandene oder leicht herzustellende Fahrwege genutzt und durch diesen Rundkurs entsteht genug Streckenfläche, um eine entsprechend große Anzahl an Floats fahren zu lassen (geschätzt ca. 20-25).

Alternativen/Erweiterungen:

- Alternativ ließe sich mit dieser Streckenutzung auch eine gedachte 8 fahren, indem die Floats auf dem AK-Platz vor den Hallen/der Bühne sich kreuzen, sodass im südlichen Teil rechts herum und im nördlichen Teil links herum gefahren würde. (Kreuzungssituation auf dem AK-Platz/vor der Bühne muss noch geprüft werden).

- Auch ist die Eingliederung von einzelnen Floats in die Parade, die von signifikanten Punkten Duisburgs aus (Innenhafen, Schleuse, etc.) zu Beginn der Veranstaltung gestartet sind, möglich. Hier müssen aber noch die logistischen Voraussetzungen (Routen) und die Machbarkeit (Sicherheit, etc.) geprüft werden. Solche einzelnen Sonderfahrten hätten aber eine unschätzbare Werbewirkung für Duisburg, da die Medien solchen Sonderaktionen immer besondere Aufmerksamkeit schenken.

Abschlusskundgebung:

Die Abschlusskundgebung ist momentan nördlich der Hallen geplant, indem die Außenfassade der Hallen als Rückwand der Bühne dient. In großen Teilen sollte die Fassade mit einem entsprechenden Bühnenvorbau auf der gesamten Länge bespielt werden. Es ließe sich dabei sogar direkt aus der aufgeschnittenen Fassade auf mehreren Ebenen spielen, wodurch ein reibungsloser Übergang von einem Top-DJ-Act zu einem großen LIVE-ACT problemlos möglich ist. Durch die möglichst gesamte Bespielung der Fassade wird eine größtmögliche Publikumsmenge erreicht und die Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der Bühnenshow maximiert. Auf mehrstufigen Umläufen lassen sich die unterschiedlichsten Dance-, Gogo-, und Walking-Acts, hochkarätige Artistik (Cirque du soleil), Live-Bands mit entsprechender Back-Line, Visuals, Licht- und Pyro-Effekte erzielen.

Zudem lassen sich die Hallen von innen her ausleuchten und mit LED-Flächen bestücken. Die Innenbeleuchtung könnte sowohl nach vorne zum Publikum, die Hallen selbst und das Publikum illuminieren, als auch durch die Deckenfenster auf der gesamten Länge den Nachthimmel erleuchten. Ein entsprechendes Feuerwerk würde final die Veranstaltung beenden und abrunden.

Die Fassade dient dabei als spektakuläre Kulisse und Projektionsfläche, die zum einen charakteristisch ist für die Industriekultur der Metropole Ruhr und gleichzeitig symbolisch das Motto der Kulturhauptstadt RUHR2010 „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ und die geplante Umwandlung des Geländes widerspiegelt. Hierzu lässt sich die gesamte Halle inszenieren.

Bei dem jetzigen Planungsstand lassen sich auch wieder alle Floats der Clubs der Metropole Ruhr auf der AK präsentieren und zudem das Tonsignal des Bühnenprogramms bei Einfahrt der Floats auf den AK-Platz auf die Floats übertragen.

Der Backstage-Bereich ist in dem Teil der Hallen geplant, vor dem die Bühne steht, sodass die Auftritte direkt aus und in dem Gebäude möglich sind.

Der VIP-Bereich ist gegenüber der Hallen/Bühne geplant, etwa ab dem Bereich, in dem das Gelände anzusteigen beginnt. Podeste können hier auf mehreren Ebenen errichtet werden, um gute Sicht zu ermöglichen. Möglicherweise ließe sich bei Wunsch und Bedarf auch in den Hallen eine spezielle VIP-Bereich Situation herstellen mit Blick auf die vorbeifahrenden Floats.

Zuwegung zum Gelände:

Um größere Menschenansammlungen in direkter Bahnhofsnähe zu vermeiden, wird der direkte Zugang vom Bahnhof zum Veranstaltungsgelände gesperrt. Das Publikum wird über ein Wegeleitsystem von Süden auf das Gelände geführt.

Sicherheit / Entfluchtung:

Ein detailliertes Sicherheits- und Entfluchungskonzept wird in einem noch zu konstituierenden Arbeitskreis „Sicherheit“ der Stadt Duisburg unter Einbindung aller Interessenträger und insbesondere der zuständigen BOS erarbeitet. Eine erste Gesprächs- und Abstimmungsrunde hat bereits eine Reihe von – lösbaren – Herausforderungen ergeben, jedoch ohne unbeherrschbare Risiken aufzuzeigen.

Zu den in diesem Rahmen zu erörternden Möglichkeiten gehört die Sperrung des Zugangs zum Gelände (bei unerwartet starkem Besucherandrang) und die Entfluchtung über die – vorsorglich – zu sperrende BAB 59.

Konsens ist bereits jetzt, dass das Veranstaltungsgebiet durch eine praktisch unüberwindliche Sicherheitssperre (gegenwärtige Planung: Doppelzaun mit Fahrgasse) von den Bahngleisen abgeschirmt wird. Die musikalischen Attraktionen auf dem Veranstaltungsgelände sind vom Gleisbereich wegorientiert. Zudem ist die konsequente Umsetzung des Konzeptes „Schutz durch Nutzung“ (z.B. für Gastronomieflächen und Sanitärbereiche) geplant. Zu den Gleisen hin wird die Umzäunung verplant, um keine Attraktionen für die Besucher in den Zügen zu schaffen. Weitere Maßnahmen sind ggf. abzustimmen.

Ver- und Entsorgung, sowie Logistikmaßnahmen auf dem Gelände:

Alle konkreten Logistikmaßnahmen werden mit Beginn der Detailplanungsphase ab Ende März 2010 erarbeitet und – soweit sicherheitsrelevant – mit den betreffenden Behörden abgestimmt. Dies umfasst u.a. die folgenden Bereiche:

- Gastro / Catering
- Sanitärbereiche
- Sanitäts- und Rettungsdienst
- Medien- und Pressebereiche
- Reinigung
- Stromversorgung
- Licht- und Technikplanung
- Wegeleitführung / Beschilderung

Geplant ist, dass zentrale Logistikflächen möglichst im Bereich südlich der Karl-Lehr-Straße ausgewiesen werden. Dieser Bereich ist wegen der räumlichen Gegebenheiten (Zugangssituation) nicht für eine Nutzung als Veranstaltungsfläche geeignet. Die Verlagerung führt jedoch zu vergleichbaren (Netto-)Flächengewinnen im nördlichen Teil des Geländes.)

Berlin / Duisburg, den 15. Januar 2010